

Gaswerkareal für alle

Autor(en): **H.H. / R.M.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt / Berner Heimatschutz**

Band (Jahr): - **(1984)**

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-836255>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

GASWERKAREAL FUER ALLE

Sie erinnern sich gewiss, dass vor zwei Jahren auf Initiative des Heimatschutzes sich zahlreiche zielverwandte Vereine zu einem Komitee zusammengeschlossen haben mit dem Ziel, das geplante Sport- und Turnzentrum am Aareufer zu verhindern und stattdessen das gesamte Areal vom Marzilibad bis zur Turnanlage Schönau der Berner Bevölkerung sozusagen als Allmend für Freizeit und Erholung zu erhalten.

Nachdem wir - nicht ohne Mühe - bei den städtischen Behörden endlich Gehör für unsere Vorstellungen gefunden haben, erscheint uns jetzt die weitere Planung dieses für Bern so wertvollen grünen Areals auf guten Wegen: der Gemeinderat hat einem "Konzept 1983" zugestimmt, das unserer Vorstellung schon recht nahe kommt.

Das "Konzept 1983" unterteilt das Areal in einen ufernahen Streifen für "allgemeine uferschutzbezogene Nutzungen" und in einen hangseitigen Streifen für "spezielle Nutzungsgruppen". Der ufernahe Streifen soll generell allmendartig bleiben, d.h. weder Park noch Naturreservat werden. Die ehemalige Dampfzentrale bleibt als eindrückliches Bauwerk aus dem Anfang des Industriezeitalters erhalten.

Im rückwärtigen Streifen bleiben ebenfalls die vorhandenen Gebäude bestehen: das neue Gaswerk, die zum Jugendzentrum umfunktionierten alten Gaskessel, die Direktorenvilla und die Ryf-Fabrik, auch sie ein alter Industriebau wie die Dampfzentrale - beide für vielfältige Nutzungen bezüglich Freizeit, Sport und Kultur geeignet.

Die dazwischen verbleibenden Grünflächen sind eine willkommene Verbreiterung des ufernahen Naturstreifens. Unbehagen bereitet uns, dass die Stadt nach wie vor am Bau einer Dreifach-Turnhalle in dieser Zone festhält, ferner auch der zunehmende Anspruch an Autoparkflächen und das Fehlen eines öffentlichen Verkehrsmittels.

Der städtische Planungsdirektor, Gemeinderat Hubacher, hat uns in einem freundlichen Brief zugesagt, dass für die weitere Planung unser Komitee und auch die Quartierbevölkerung beigezogen werden soll. Wir sind dankbar für diese Einladung und haben uns schon auf unsere Mitwirkung vorbereitet.

H.H. / R.M